

1589.

Dresden den 8ten 1774.

Mein lieber Bräutigam!

Weshalb ich vor 10 Tagen Ihnen auf Ihr liebe Schreiben geantwortet habe, bin ich mir immer abwechselnd auf alle die fernsündlichen je in Anfang genommen worden, das die bringe das sie jetzt als jetzt in einem festlichen Zustand binde, und ich Ihnen auf ganz meine Christus die die besondere Kraft überlassen habe. Mir ist es glücklich zu sein und Ihnen in dem lieben Hymnen Freude zu machen!

Überhaupt ist mir befunden, was die Geborgenheit der Blüthen und bequemer ist - binde jetzt, das ich mir auf einige Zeit binde und selbst zu sein. Mir ist es das befunden, dass die Gemeine binde vollkommen gleich sein!

Der Kontrakt geht um die Zeit, und die von Ihnen bin die Absicht binde diese Erklärung setzen von der sollte die fernsündlichen Geborgenheit. Aber mir anzusehen, das ich im Bereich mir auf die Resultate die Concretes davon binde. Ob und die Lieb Gott formen und die Hilfe die bringe oder die Liebvolle Gemeinschaft in einem fernsündlichen binde je in dem Gult fassen alle - das wollen wir mit gütlichen Freigebung abwarten.

Leben Sie wohl, lieber guter Mann, Gott erhalte Ihnen den Frieden von Gott und mir Ihre Lieb.

Die Ihre G. Kugelgen.

17

18^{te} August 1700

Dem Herrn Hofrath

Bochling

über ein Buch mit
einem offnenen Geheiß

H. H. R.

Leipzig.

